

So geht sächsisch...



Tourismusfinanzierung im Wandel

Tourismustag Rügen, 15.11.2013

Umsatz und Jobmotor in Sachsen – aber kein Selbstläufer

7,2 Mrd. Euro Umsatz – 217.000 Beschäftigte im Tourismus



Zum Vergleich:

5,5 Mrd. € Umsatz im Baugewerbe

3,9 Mrd. € Umsatz durch Industriebetriebe

2,1 Mrd. € Umsatz durch Fahrzeugbau

0,8 Mrd. € in der Land- und Forstwirtschaft

EINKOMMEN
INSTANDHALTUNG
EINKOMMENSSTEUER
BEKANNTHEITSGRAD
Internationalität
Lebensqualität
BESCHÄFTIGUNG
WILLKOMMENSKULTUR
NEUINVESTITIONEN
IMAGE
Steueraufkommen

MwSt



Direkte Profiteure

(1. Umsatzstufe = durch direkte Ausgaben der Besucher)

**Gastgewerbe, Handel, Dienstleistungen, Freizeit und Unterhaltung,
Kultur- und Sportveranstaltungen, Transportwesen**

Indirekte Profiteure

(2. Umsatzstufe = resultiert aus
den Vorleistungen
für tour. Leistungen)



- 1. Zulieferungen** z.B. Fleischer, Bäcker, Wäscherei an Hotel, Stromlieferungen des Energieerzeugers
- 2. Investitionen in den Bau und zur Substanzerhaltung**
z.B. Handwerksarbeiten bei Renovierungen, Fensterbauer, Gebäudereiniger, Maler, Sanitär- und Heizungstechniker
- 3. Bereitstellung weitere Dienstleistungen**
z.B. Kreditwesen, Versicherungen

Herausforderungen: gewaltig

Öffentliche Partner:

- Konjunkturabhängige Haushalte
- Auslaufen des Solidarpakts
- Doppikeinführung
- Demografische Veränderungen
- Finanzausgleich



Tourismuswirtschaft:

- Investitionsstau
- Eigenkapitalquote unter 25 %
- Fachkräftemangel
- Wettbewerbsdruck
- steigende Qualitätsansprüche

Dienstleistungskette

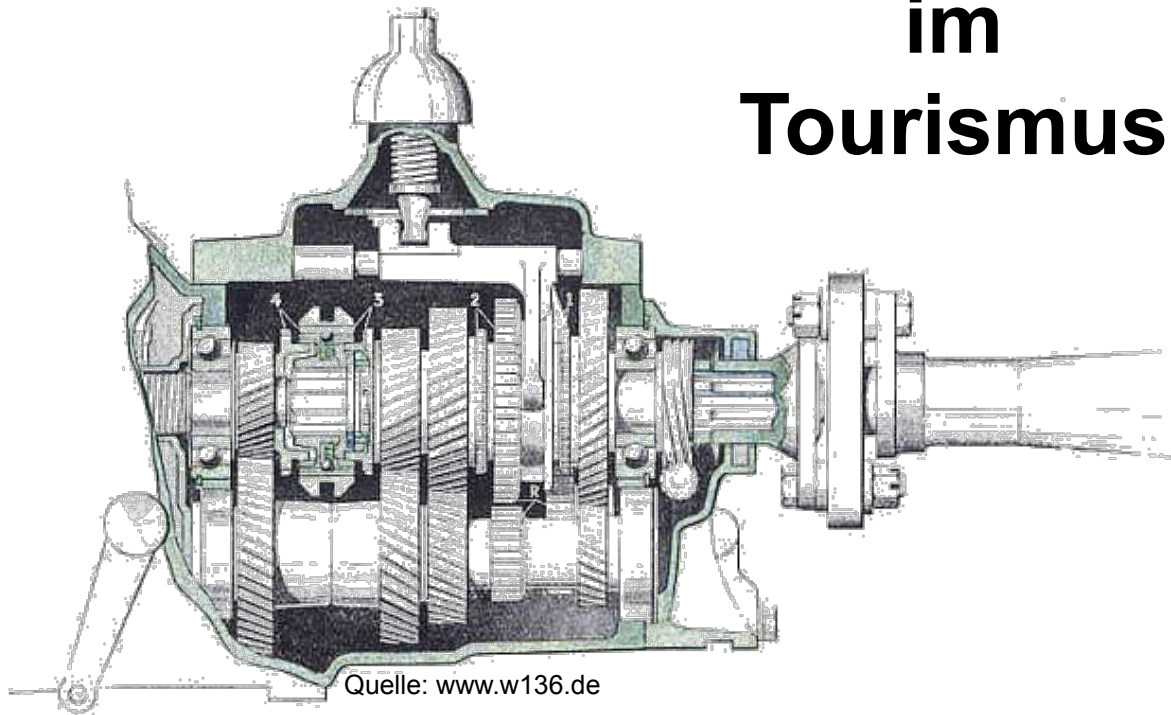
Leistungen und
Gegenleistungen

Finanzierung im Tourismus

Strukturen

Rentabilitäts-
probleme

Öffentliche und
private Hand



Gemeinsam Schritt für Schritt...

2013

Thematisiert:
„Finanzierung
touristischer
Aufgaben“

2006

Zukunftsprojekte:
„Finanzierung“ &
„Destinations-
entwicklung“

2007

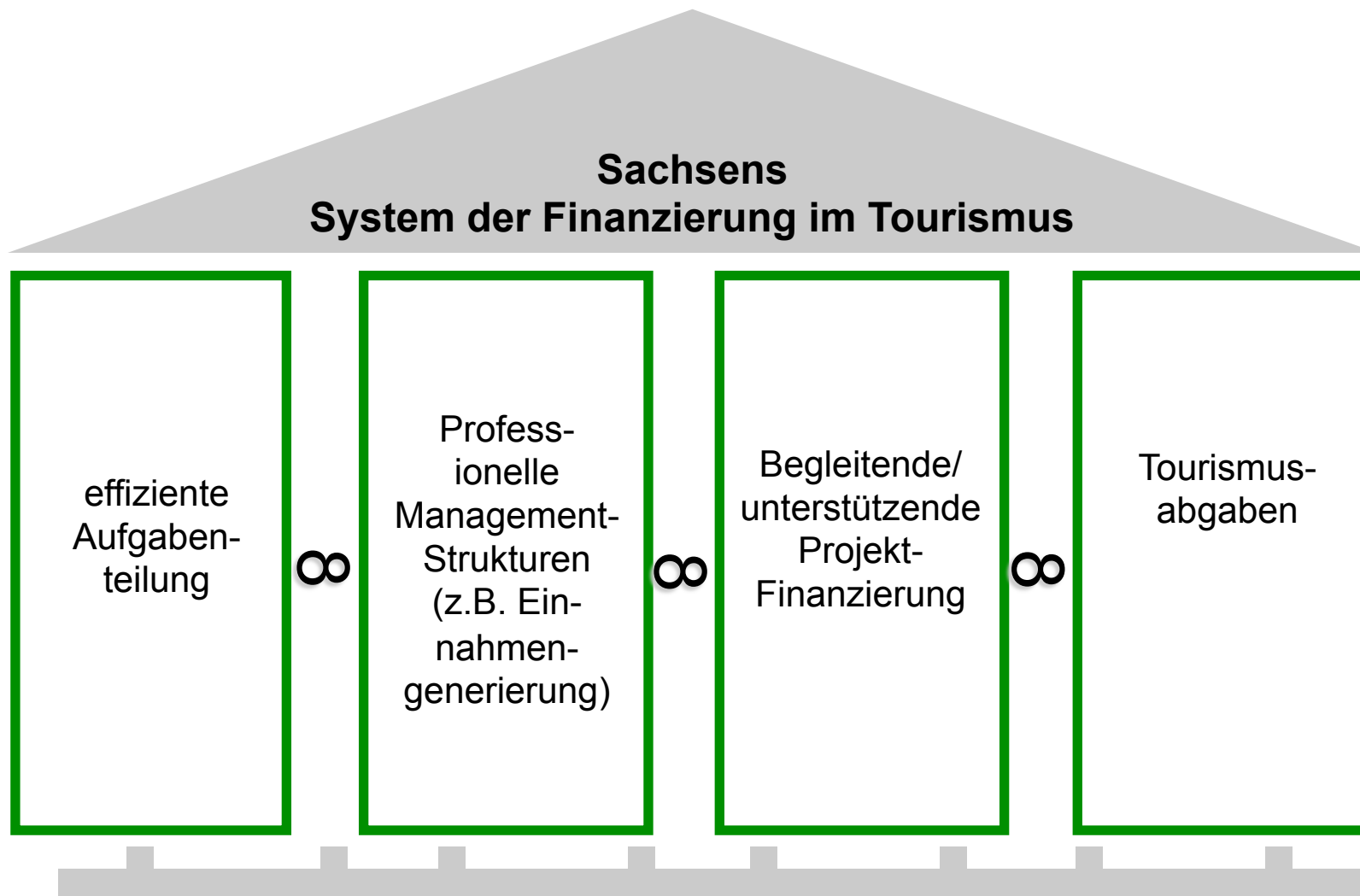
Ergebnisdiskussion
Zukunftsprojekte “

2008/2009

Kabinettsbeschluss:
Tourismusstrategie
Sachsen 2020

2011





1. Ziel: Finanzierungsbasis erhalten bzw. **kräftigen**
2. Grundlagen: freiwillige Mitwirkung auf Basis kommunaler Entscheidungsfreiheit
3. Umsetzung: Zweckgebundenheit, Transparenz und minimaler Verwaltungsaufwand
4. Grundlagen:
 - Fremdenverkehrsabgabe,
 - Kurtaxe,
 - wirtschaftliche Einnahmen,
 - Förderpolitik.



OSV Tourismusbarometer bestätigt Ergebnisse aus Sachsen

Maßnahmen aus Sicht des OSV-Tourismusbarometers:



Hebel 1:

Verbesserung der eigenen
Wirtschaftlichkeit

Hebel 2:

Ausschöpfung vorhandener
Finanzierungsinstrument

Hebel 3:

Unterstützung und Begleitung
durch Fördermittel

Strategisches Ziel:

Nachhaltige
Finanzierung sichern,
unter Einbeziehung
von:

- Unternehmen, die vom
Tourismus partizipieren
- der öffentlichen Hand
- der Gäste





**TOURISMUS
STRATEGY
2020**

STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR



Tourismusstrategie Sachsen 2020

Strategische Handlungsfelder



5 zentrale Handlungsfelder

Wettbewerbsfähigkeit der
Tourismuswirtschaft

Wettbewerbsfähigkeit
der Destinationen &
Aufgabenteilung

Stärkung der
Leistungsfähigkeit der
Infrastruktur

Tourismusmarketing

Tourismusförderung

Acht harte Kriterien zur Destinationsbewertung....



Übernachtungen
> 1,5 Mio.



Bettenanzahl
> 15.000



Qualifizierte
Vollzeitbeschäftigte
mind. 5 Mitarbeiter



Betriebe
mit DEHOGA Klassifizierung
Ländl. Raum > 15%
Großstädte > 45%



Zertifizierte
SQ- Betriebe > 3 %



Gesamtbudget der DMO
> 1,5 Mio. €



Anteil Marketingetat
am DMO Gesamtbudget
> 40%



Anteil eigen-
erwirtschafteter Mittel
am DMO Gesamtbudget > 50%

Wettbewerbsfähige Destinationen

Die stärkere Nutzung der Kurtaxe und Fremdenverkehrsabgabe oder anderer, für den Tourismus zweckgebundener, Finanzierungsinstrumente (möglichst freiwillige Vereinbarungen wie z. B. ein Tourismusfonds von Stadt und regionaler Wirtschaft) im vergleichbaren Umfang wird durch den Freistaat Sachsen unterstützt. In Zusammenarbeit mit SMI und SMF sind die Möglichkeiten einer Vereinfachung in der Festsetzung und Erhebung zu prüfen. Kommunen, die eines oder mehrere dieser Finanzierungsinstrumente nutzen, erhalten höhere Fördersätze in allen touristischen Förderprogrammen.



- Touristische Projekte der Kommunen und öffentlichen Träger erhalten Höchstförderung nur noch unter folgenden Voraussetzungen:
- das Projekt fügt sich in das jeweilige Destinationskonzept bzw. die Tourismusstrategie ein
 - die Maßnahmen dienen der Steigerung der Gästezahlen bzw. der Aufenthaltsdauer (die Steigerung des Freizeitwertes der betreffenden Region ist in diesem Zusammenhang nachrangig zu betrachten)
 - die jeweilige Kommune sichert die Finanzierung der Projekte durch Nutzung der ihr zu Gebote stehenden, autonomen Finanzierungsinstrumente wie Fremdenverkehrsabgabe und Kurtaxe
 - die Kommune beteiligt sich an der Finanzierung der DMO (ab 2013).



Tourismusgesetz
auf sächsisch?!

Der Bonus für Mitspieler

1. Kommune kann einen bis 15% höheren Fördersatz für z.B. touristische Infrastrukturprojekte erhalten,
2. Aktuell: Anpassung weiterer relevanter Förderrichtlinien (SMI: Städtebau)
3. Neue EU-Förderperiode: weitere Anpassungen z.B. ELER



Grundidee

Unternehmen die vom Tourismus partizipieren leisten auf freiwilliger Basis Beiträge.

Varianten

„Fondsmodell“ „Umlage-Modell“ „Pool-Modell“

Besonderheit

Kommune und Wirtschaft kooperieren bei Mittelerhebung und Mittelverwendung

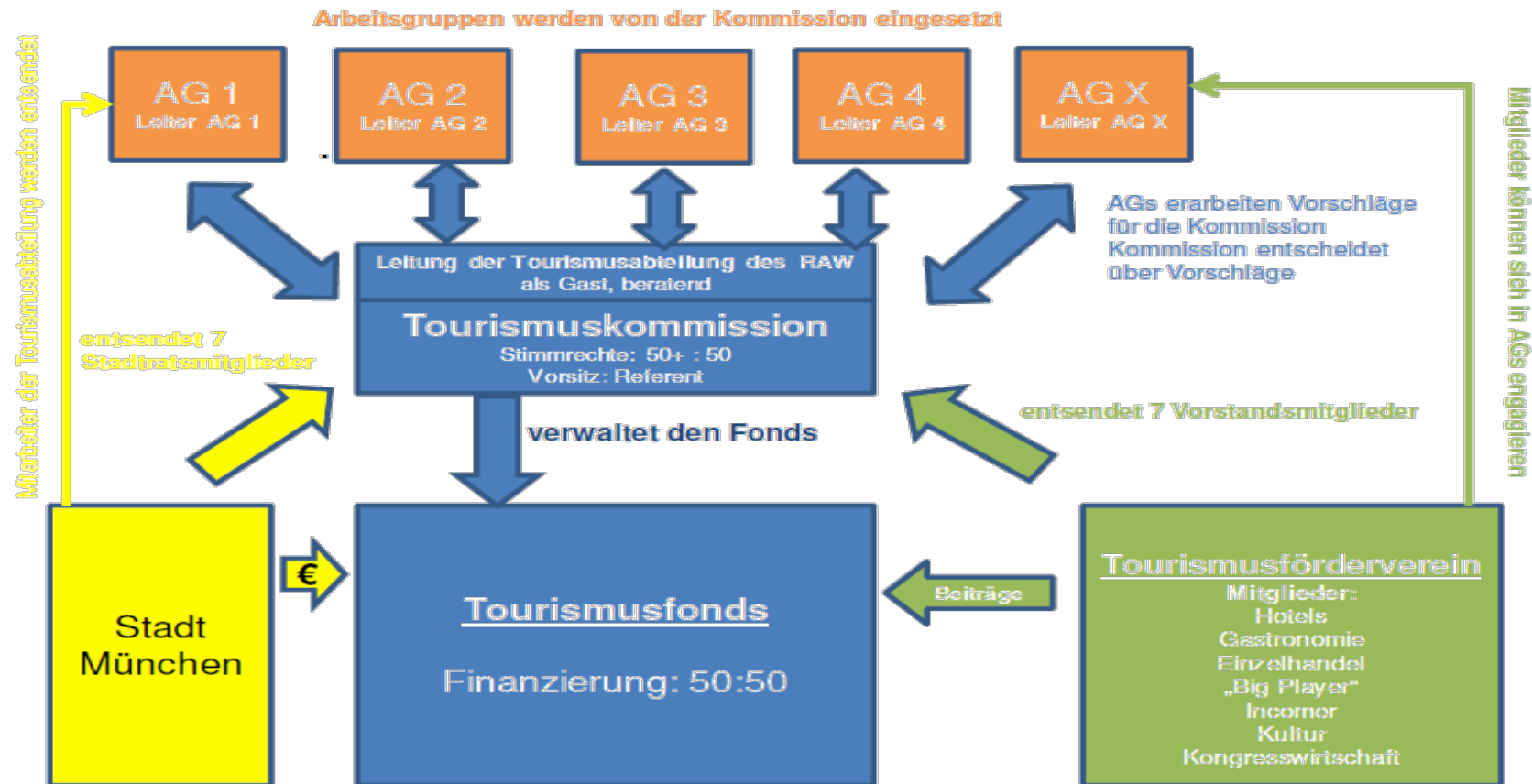
Herausforderung

Trittbrettfahrereffekte so gering wie möglich zu halten

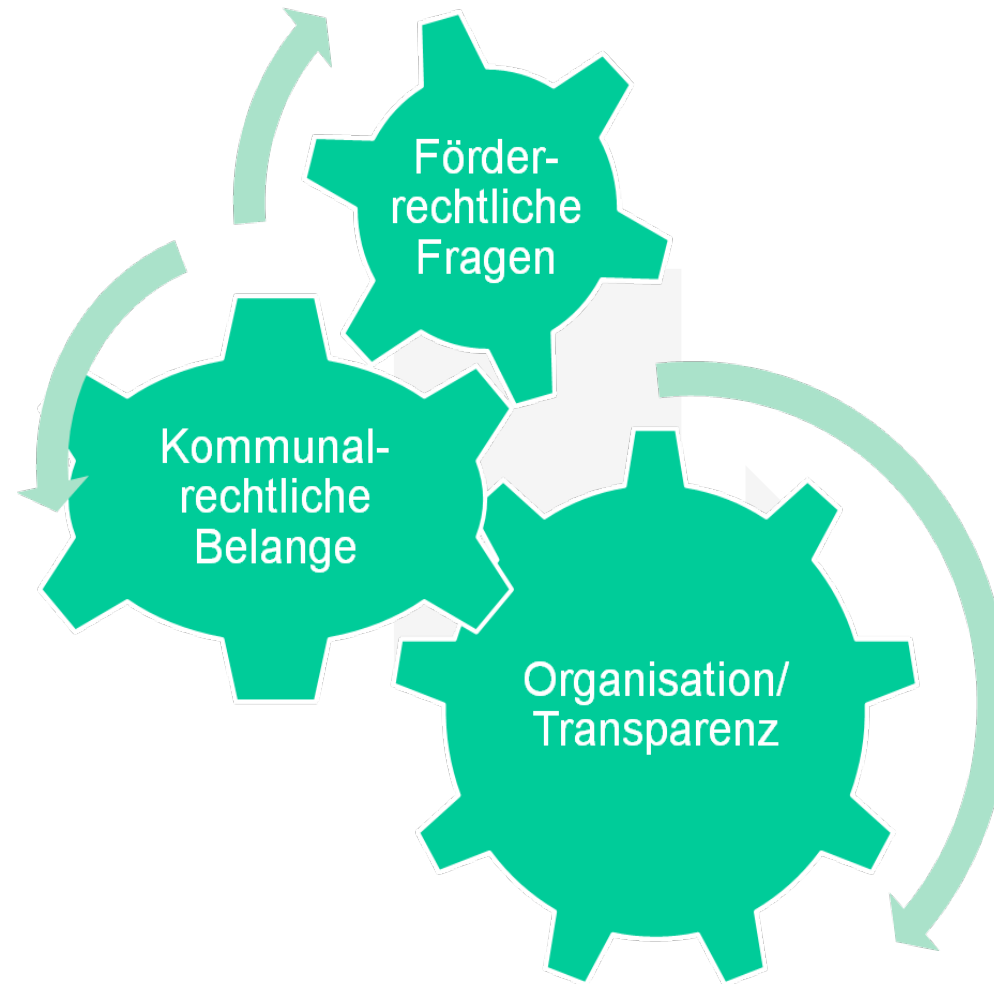


Struktur des Tourismusfonds

Best practice „Münchner Modell“



Herausforderung bei der Beschreibung eines freiwilligen Modells



Option 2 – (Pflicht-) Abgaben

Kurtaxe

Fremdenverkehrsabgabe

Abgabenschuldner

Gast

Betrieb

Bemessungsgrundlage

Aufenthaltstage

Verschieden: z.B. Rohertrag,
Umsatz, qm-Zahl, Räder

Verwendung

zweckgebunden

zweckgebunden

„Tax in the city“ = Bettensteuer



**Kampf gegen
Bettensteuer**

Verwaltungsgericht Koblenz: P
aufwandssteuer / Umsätze und In

Aus Sicht des
LTV SACHSEN :
NEIN
zu Bettensteuer & Co.

Bettensteuer - das große Durcheinander
14.10.2010, 9:12 Uhr | Annabelle Faude

Bettensteuer breitet sich aus
Vier neue Städte starten zum 1. Januar 2012 mit der kommunalen Abgabe / München plant Tourismusfonds als Alternative

STUTTGART. Die Bettensteuer bleibt ein Dauerbrenner. Zum 1. Januar 2012 erheben vier Städte – Aachen, Bremen, Lübeck und Oldenburg – ganz neu die kommunale Abgabe. Je nach Übernachtungspreis müssen Hoteliers zwischen 25 Cent und 5 Euro pro Nacht abführen. Mitte des Jahres will

den Kommunen dafür verwendet werden muss. Bremen beispielsweise will 3,6 Mio. Euro durch die Bettensteuer einnehmen (AHGZ vom 26. November 2011). Dresden, wo die Bettensteuer im neuen Jahr in Stadtrat verhandelt wird

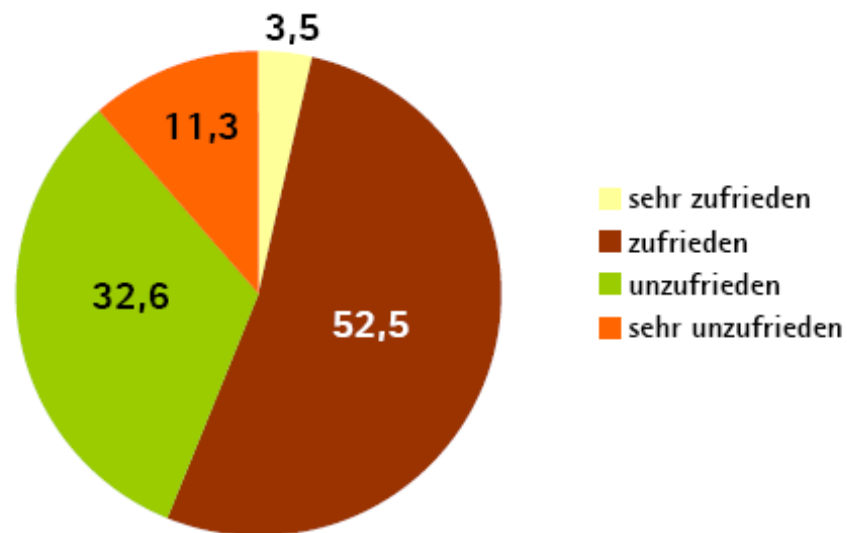
AAGZ, 07.01.2012
Bettensteuer vor Gericht
Lübecker Hotelier wehrt sich / Widerstand auch in Berlin

LÜBECK/BERLIN. 5 Prozent des Übernachtungspreises von Privatreisenden klagen. „Wir werden uns mit allen zur

* ab 2014

Branche ist bereit finanzielle Verantwortung zu übernehmen

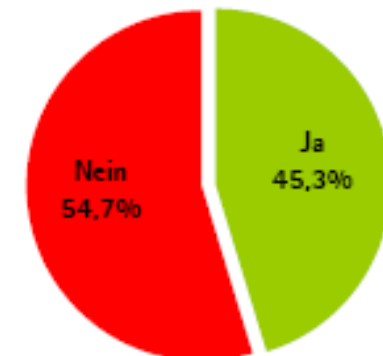
Frage: Falls Sie eine Fremdenverkehrs-/Tourismusabgabe bezahlen:
Wie zufrieden sind Sie mit der Mittelverwendung?



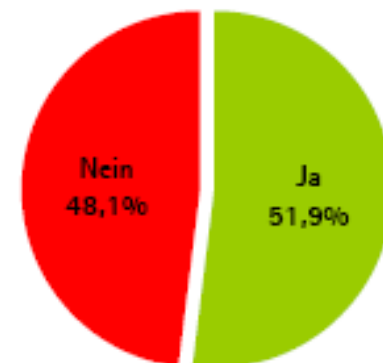
Grundsätzlich zeigt sich die Branche mit knapper Mehrheit (rund 56%) mit der Verwendung zufrieden.

Frage:
Wären Sie bereit sich an der Finanzierung der öffentlichen touristischen Aufgaben (noch) stärker zu beteiligen?

Gastgewerbe
insgesamt



Hotellerie



1. Zweckgebundenheit

der Mittel; d.h. Verwendung nur für touristische Zwecke.

2. Transparenz

d.h. Mitspracherecht der Wirtschaft über die Verwendung der Mittel

3. Einbindung aller Wirtschaftszweige,

die vom Tourismus profitieren

gegeben sind!

Grundlagen der Finanzierung des Tourismus sind bundesweit unterschiedlich...

Bundesland	Wer darf Kurtaxe erheben?	Wer darf Fremdenverkehrsabgabe erheben?
Brandenburg <i>Gute Lösung</i>	Gemeinden, die ganz oder teilweise als Kurort anerkannt sind	Gemeinden können für die Tourismuswerbung und für die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung und Unterhaltung der zu Tourismuszwecken Bereitgestellten Einrichtungen und Anlagen sowie für die zu diesem Zweck durchgeführten Veranstaltungen einen Tourismusbeitrag erheben.
Sachsen	Kurorte, Erholungsorte und sonstige Fremdenverkehrsgemeinden	Kurorte, Erholungsorte und sonstige Fremdenverkehrsgemeinden
Thüringen	Gemeinden, die ganz oder teilweise als Kurort oder Erholungsort staatlich anerkannt sind	Gemeinden, in denen die Zahl der Fremdenübernachtungen im Jahr in der Regel das Siebenfache der Einwohnerzahl übersteigt

Siebenfach Regel?!

Vorteile der Fremdenverkehrsabgabe:

Alle Profiteure des Tourismus werden in abhängig von ihrem jeweiligen Nutzen herangezogen



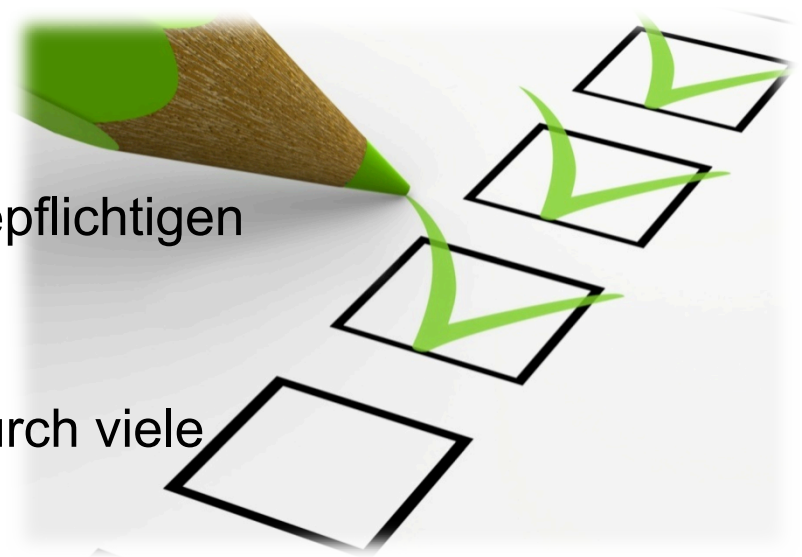
Damit großer Kreis an Abgabepflichtigen



Finanzielle Lasten werden durch viele Schultern getragen



Mittelverwendung =
Transparent und zweckgebunden



Arbeitsgruppe: Städte- und Gemeindetag, Sächsische Staatsministerien für für Finanzen, des Innern, für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und LTV SACHSEN

1. Bürokratischer Aufwand verringern,
2. Definition der Abgabepflichtigen bei der Fremdenverkehrsabgabe vereinfachen,
3. Hilfe zur Eingrenzung von touristisch relevanten Arealen in Stadtgebieten,
4. Vereinfachung der Ermittlung von Vorteilssätzen bei der Fremdenverkehrsabgabe.



LTV leistet Hilfestellung
durch Handreichung
und
Beratungsangebote
für Kommunen



1. Gemeinsamkeit sichern: öffentliche Hand und Wirtschaft; Expertenteam berufen;
2. Vereinbarung gemeinsamer Ziele, Grundsätze und „Spielregeln“;
3. Erfolg und Kohärenz vor Schnelligkeit: realistischen Zeitrahmen abstecken;
4. Kluge begleitende Kommunikation;
5. Ergebnisse verbindlich machen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



Manfred Böhme
Direktor

LTV SACHSEN
Messering 8 // Haus F
01067 Dresden
Tel. 0351 49191-0